

**AUSGABE III/2019**

Dezember 2019

EDITORIAL .....	1
AUS DER STIFTUNG .....	2
VERANSTALTUNGEN .....	5
PUBLIKATIONEN .....	9

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Shrinking Spaces, sich verkleinernde Räume, schränken die Handlungsspielräume zivilgesellschaftlicher und humanitärer Akteure ein. Diese Verengung geht – verkürzt ausgedrückt – auf legislative und administrative Maßnahmen von staatlicher Seite, Diffamierung und Versuche der Spaltung durch unterschiedliche Akteure zurück und bewirkt eine schwere Schädigung der demokratischen Entwicklung in einer offenen Gesellschaft. Denn die Shrinking Spaces haben zur Folge, dass die Arbeit für zivilgesellschaftliche und humanitäre Akteure erschwert wird. Wir forschen seit gut vier Jahren dazu, wie sich das auf zivilgesellschaftliches Engagement auswirkt.

Auch unser Centre for Humanitarian Action beschäftigt sich mit dem Thema. Der enger werdende humanitäre Raum gilt als grundlegende Herausforderung für eine prinzipiengeleitete Humanitäre Hilfe. Bisher wird das Thema vornehmlich in Bezug auf die Länder des Globalen Südens diskutiert. Doch auch hier in Europa ist eine Einschränkung des humanitären Raums zu verzeichnen.

Der Forschungsbereich zum *Shrinking Humanitarian Space* im Globalen Süden und in Europa untersucht anhand konkreter Praxisfelder, wie der Handlungsraum für humanitäre Akteure eingeschränkt wird und welche Handlungsoptionen bestehen. Derzeit analysiert das Projekt dies vor allem im Kontext von Migration und Terrorismusbekämpfung. Beiden Feldern ist gemein, dass eine zunehmende Kriminalisierung der Hilfe und der Hilfsorganisationen stattfindet. Diese geht einher mit Diffamierungskampagnen, wie sie am Beispiel der Seenotrettung besonders deutlich sind. Aber auch bürokratische Hürden, repressive NGO-Gesetze und Gesetze gegen Menschenhandel und -schmuggel oder zur Bekämpfung von Terrorismus behindern den Zugang zu der betroffenen Bevölkerung und eine prinzipiengeleitete Humanitäre Hilfe.

Besorgniserregend waren die Berichte von Hilfsorganisationen über die Auswirkung von Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung auf ihre Arbeit. Bei einem [Roundtable](#), der im September stattfand und zu dem das CHA gemeinsam mit der Organisation Aktion gegen den Hunger eingeladen hatte, wurde deutlich, wie sehr Anti-Terrorgesetzgebung und Sanktionsregime den Handlungsraum für humanitäre Akteure einschränken, sie in ihrer Arbeit behindern und sogar strafrechtliche Konsequenzen haben. Angesichts neuer Gesetzesentwürfe wie in den [Niederlanden](#) und Restriktionen durch nationale Gesetzgebung in den Ländern des Südens, wie beispielsweise in Nigeria, Pakistan oder den Philippinen, wird das Thema auch im kommenden Jahr auf der Agenda stehen.

Der Schwerpunkt der Forschung des CHA wird dabei vor allem auf die Auswirkung des Shrinking Humanitarian and Shrinking Civic Space auf lokale humanitäre Akteure liegen. Denn bisher finden diese in der Debatte und in Studien zum Thema wenig Beachtung. Vor dem Hintergrund von Lokalisierungsbestrebungen, die eine Stärkung von lokalen humanitären Akteuren vorsieht und darauf abzielt, die Humanitäre Hilfe so lokal wie möglich zu gestalten, ist es besonders wichtig, sich diesem Thema zu widmen und entsprechende Forschung durchzuführen.

In einem [Debattenbeitrag](#) diskutierte ich dies am Beispiel von Migration nach und in Europa. Wie die Seenotrettung zunehmend kriminalisiert wird, verdeutlicht David Starke, Geschäftsführer von SOS Méditerranée, in einem [Gastbeitrag](#). Als Panelistin erläuterte ich bei einem gemeinsamen [Talk](#) mit IOM und SOS Méditerranée das Zusammenspiel von *Shrinking Civic Space* und *Shrinking Humanitarian Space*, auch in Hinblick auf die Seenotrettung. Insbesondere in Europa, wo Hilfe für Migrantinnen und Migranten vornehmlich von zivilgesellschaftlichen Akteuren, freiwilligen Helferinnen und Helfern und Solidaritätsbewegungen geleistet wird, ist diese Verschränkung von Bedeutung.

Dies stellt auch den Ausgangspunkt für die enge Zusammenarbeit mehrerer Programme unserer Stiftung, insbesondere des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft, des CHA, des Transnational Giving Programms und des Tocqueville Forums dar. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Titel *European Civic Space Observatory*, finanziert durch private Spendengelder wird in den nächsten drei Jahren dazu intensiv gearbeitet. Ziel des Projektes ist die Einrichtung eines europäischen Monitorings über den Handlungsraum der Zivilgesellschaft, die Vernetzung mit europäischen Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls zu Shrinking Spaces forschen sowie einer Studie zur Situation der Zivilgesellschaft in Deutschland.

Dr. Kristina Roepstorff  
Projektleiterin „Shrinking Humanitarian Space“

## AUS DER STIFTUNG

### Deutsche Zivilgesellschaft erhält neue Rahmenbedingungen

Viele Gründe, vom steigenden weltweiten Interesse an der Zivilgesellschaft über spektakuläres zivilgesellschaftliches Handeln wie „Fridays for Future“ oder Seenotrettung im Mittelmeer bis zur ATTAC Entscheidung des Bundesfinanzhofs, können dafür benannt werden, dass sich die Politik in Deutschland dafür interessiert wie schon seit langem nicht mehr. Der schon vor längerem erarbeitete Entwurf einer Reform des Stiftungsrechts liegt im Bundesjustizministerium noch auf Eis. Dagegen haben Bundesinnenministerium, -familienministerium und -landwirtschaftsministerium einen Gesetzentwurf für eine Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt vorgelegt, gegen den Verbände und Expertinnen und Experten, darunter auch der Vorstand der Maecenata Stiftung, erhebliche grundsätzliche und praktische Bedenken haben. Bundesinnenministerium und -finanzministerium müssen zugleich die anstehende Überprüfung der Wirksamkeit der Terrorismusbekämpfung und Geldwäsche durch die intergouvernementale Organisation FATF vorbereiten. In der zivilgesellschaftlichen Arbeitsgruppe, die mit den Ministerien hierzu zusammenarbeitet, wirkt Christian Schreier als **Leiter des Programms Transnational Giving der Maecenata Stiftung** mit.

Zeitgleich wird im Bundesfinanzministerium an einer Reform des Gemeinnützigkeitsrechts gearbeitet, die zwar einige praktische Verbesserungen enthalten, vor allem aber die politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten zivilgesellschaftlicher Akteure drastisch beschränken soll. Vieles, was gern bei autoritären Staaten und geschlossenen Gesellschaften kritisiert wird, kommt damit auch nach Deutschland. Manche geplante Neuregelungen erwecken den Eindruck, dass Deutschland mit einem akuten Shrinking Space Thema konfrontiert ist. Äußerungen von Politikerinnen und Politikern verschiedener Parteien verstärken diesen Eindruck. Die Maecenata Stiftung, die schon seit Jahrzehnten für ein modernes und liberales Gemeinnützigkeitsrecht kämpft, sieht sich herausgefordert, mit den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf die Gefahren einer Beeinträchtigung zivilgesellschaftlichen Handelns aufmerksam zu machen und in Parlament und Regierung das Bewusstsein für moderne Rahmenbedingungen zu schärfen. Dr. Rupert Graf Strachwitz, der zu diesem Thema schon seit langem publiziert hat, wird bspw. im Januar 2020 als Sachverständiger an einer Anhörung im Bundestag teilnehmen.

### European Civic Space Observatory

Seit 2015 beschäftigt sich die Maecenata Stiftung mit der erschreckenden Entwicklung, dass der Handlungsraum der Zivilgesellschaft beschränkt und die Mitgestaltung des öffentlichen Raums durch die Bürgerinnen und Bürger behindert wird – in Deutschland und Europa ebenso wie in Ländern mit autoritären Regimen. Sie hat dazu bereits eine Reihe von Veröffentlichungen vorgelegt. Die Liste finden Sie [hier](#).

Die Stiftung ist davon überzeugt, dass die Bedrängung der Zivilgesellschaft und ihrer Akteure durch legislative und administrative Maßnahmen, Diffamierung und Versuche der Spaltung eine schwere Schädigung der demokratischen Entwicklung in einer offenen Gesellschaft darstellt. Sie will ihren Beitrag dazu leisten, durch Grundlagenarbeit weitere Schäden zu verhindern.

Im Sommer 2019 hat die Stiftung hierzu ein umfangreiches Projekt entworfen, das bei mehreren Programmen der Stiftung umgesetzt werden soll. Dank großzügiger privater Förderung können nun zentrale Teile dieses Projekts in Angriff genommen werden. Hierzu zählen unter anderem:

- die Einrichtung eines europäischen Monitoring des Handlungsraums der Zivilgesellschaft und die Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen in anderen europäischen Ländern, die an dieser Thematik arbeiten;
- die Erstellung einer Studie zur Situation der Zivilgesellschaft in Deutschland;
- die Durchführung und Vergabe von Studien zu einzelnen cross-sektoralen Aspekten und Fallstudien
- die Veröffentlichung von Ergebnissen mit dem Ziel der Sensibilisierung und Bewusstseinschärfung bei betroffenen Organisationen, Wissenschaft, Politik und Medien;
- die Erarbeitung von Weiterbildungs- und Diskursangeboten.

Die Leitung und Koordination des Projekts übernimmt Dr. Siri Hummel. Zum Projekt gehört auch, Veröffentlichungen jeder Art zu dieser Thematik zu sammeln und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die Liste umfaßt zur Zeit 94 Titel. Sie finden sie mit Links zu den Texten [hier](#).

### **Philanthropy.Insight**

Nach Abschluss von Phase 1 und der [Veröffentlichung](#) des Modells einer neuartigen Bewertung von Stiftungsarbeit, gefördert vom Carnegie UK Trust, wächst das internationale Interesse an dem erarbeiteten Kategorienmodell und den Möglichkeiten der Umsetzung, sowohl im internationalen Stiftungsbereich als auch in der Zivilgesellschaft insgesamt. Bei einer Jubiläumstagung der Gulbenkian Foundation, Lissabon, nahm Rien van Gendt, der den Eröffnungsvortrag hielt, ausdrücklich darauf Bezug. Die anwesenden Vertreter der Maecenata Stiftung, Dr. Rolf Alter und Dr. Rupert Graf Strachwitz, sahen sich daraufhin mit vielen Fragen und konstruktiven Kommentaren konfrontiert. Im September konnte Dr. Graf Strachwitz das Projekt in Beijing ausführlich mit dem Direktor des China Foundation Centre erörtern. Im November hielt Dr. Alter in Moskau ein Seminar mit hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern russischer Stiftungen ab. Zur Zeit laufen noch intensive Bemühungen, die Finanzierung für eine Phase 2 zur Weiterentwicklung und Implementierung des Projekts sicherzustellen. Die Arbeit (im Rahmen des Tocqueville Forums) soll Anfang 2020 beginnen.

### **Muslimisches Spenden**

Mit wesentlicher Unterstützung von Islamic Relief Deutschland läuft zur Zeit am Maecenata Institut eine Untersuchung zum Spendenverhalten muslimischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland. Untersuchungen in anderen europäischen Ländern haben gezeigt, dass es signifikante Unterschiede zum Verhalten der Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger gibt. Die Frage, ob dies in Deutschland angesichts unterschiedlicher Herkunftsländer und Bedingungen ähnlich ist, steht im Mittelpunkt der Untersuchung. Ergebnisse werden im Frühjahr 2020 erwartet.

### **Zivilgesellschaftliche Kommunikation in einer fragmentierten Gesellschaft**

In Zusammenarbeit mit der Open Society Initiative for Europe konnte das Maecenata Institut ein Projekt mit deutschen Stiftungen durchführen, um deren Kommunikation im Hinblick auf gefährdete Zielgruppen zu verbessern. Das Projektdesign war bereits vorher in Polen und Spanien zur Anwendung gekommen. Im Mittelpunkt stand ein intensiver zweitägiger Workshop. Einen ausführlichen Bericht erhält das Maecenata [Observatorium Nr. 37](#).

### **Aus der Maecenata Bibliothek**

Die Maecenata Bibliothek hat seit September 88 neue Medien in ihren Bestand aufgenommen. Erfreulichen Zulauf hat auch der durch die Bibliothek betreute Open Work Space in den Räumlichkeiten der Maecenata Stiftung. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Akteure aus dem Bereich der Humanitären Hilfe nutzten die Möglichkeit, dort zu arbeiten. Bestandslücken konnten durch mehrere Bücherspenden geschlossen

werden. Die Aufnahme von Dubletten erleichtert die Ausleihe von grundlegenden Werken. [Hier](#) können Sie die neuen Bestände der Bibliothek 2019 einsehen.

### Verständnisse von Zivilgesellschaft in Europa

Im Auftrag des Instituts für Auslandsbeziehungen (IfA), Stuttgart, wird das Maecenata Institut in den kommenden Monaten eine Studie zum Verständnis von Zivilgesellschaft in Europa erstellen. Ziel der Studie ist es, für die vom Auswärtigen Amt verantwortete deutsche auswärtige Kultur- und Bildungspolitik, bei der das IfA ein wesentlicher Akteur ist, eine Handreichung für die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Partnerinnen und Partnern in Europa zu erstellen.

### Handbuch Zivilgesellschaft

„Gut Ding will Weile haben!“ So könnte man den langen Entstehungsprozess eines Handbuchs Zivilgesellschaft beschreiben. Die gute Nachricht ist: Das Manuskript ist fertiggestellt. Das Handbuch wird im 1. Halbjahr 2020 in der Reihe Maecenata Schriften im Verlag De Gruyter erscheinen. Die Autoren sind Benjamin Triebe, Dr. Eckhard Priller und Dr. Rupert Graf Strachwitz.

### Die Stiftung wächst

Seit einigen Monaten arbeiten Dr. Kristina Roepstorff als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lena Wallach als Communications Officer für das CHA. Charlotte Faltas aus den Niederlanden, Studentin der LLM International Human Rights und International Law, ist die neue Praktikantin. Das Communications Team der Stiftung wird geleitet von Swantje Tobiassen. Nomin-Erdene Nyamsambuu aus der Mongolei, Masterstudentin in Public Policy und Management sowie Marielena Witthöft, Masterstudentin der Politikwissenschaften an der Universität Potsdam gehören nun ebenfalls zum Team. Christian Schreier wird beim Transnational Giving Programm unterstützt von Marie-Catherine Freifrau von Heereman, Juristin und Finn Büttner, Student der Islamwissenschaften und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin.

### Radiobeitrag SWR2: Ehrenamtliches Engagement: Immer mehr machen mit

Die Zahl der ehrenamtlich Engagierten nehme zu, sagt Dr. Rupert Graf Strachwitz mit Verweis auf Untersuchungen. „Alle Unkenrufe, niemand würde sich engagieren, die stimmen einfach nicht“, so Strachwitz in SWR2. Allerdings gebe es Verschiebungen, weg von den alten, großen Organisationen - Vereinen und Wohlfahrtsverbänden - zu jungen Bewegungen wie den „Fridays for future“-Protesten. „Da spiegelt sich die Lebenswelt wider“, so Strachwitz. „Da ist ein Prozess im Gange, der noch lange nicht abgeschlossen ist“, sagt Strachwitz zu den Verschiebungen. Sorge bereiten ihm Versuche, politisches Engagement einzuschränken - auch in Westeuropa. Hebel dafür sei ein geändertes Gemeinnützigkeitsrecht, wie es aktuell auch die Bundesregierung plant. Strachwitz wörtlich: „Das hat schwerwiegende Konsequenzen für die betroffene Organisationen“. [>> zum Beitrag](#)

### Konferenzteilnahmen

**Beijing, 14. – 20. September:** Dr. Rupert Graf Strachwitz nahm als Dozent an einem **europäisch-chinesischen Stiftungsaustausch** teil, der vom **European Foundation Centre** und dem **China Global Philanthropy Institute** organisiert und vollständig von der **Stiftung Mercator** finanziert wurde. Das nach amerikanischem Muster und amerikanischen Vorstellungen von Stiftungsarbeit organisierte, in den letzten Jahren stark gewachsene chinesische Stiftungswesen konzentriert sich naturgemäß auf politisch ungefährliche Bereiche, vor allem im Sozial- und Bildungswesen.

Interessant für die Maecenata Stiftung war, dass China schon sehr früh (die erste heute bestehende Stiftung wurde 1982 gegründet) die Einrichtung von spezifischen Think Tanks, Forschungs- und Fortbildungseinrichtungen, die Ermöglichung von Forschung und dergleichen bewusst vorangetrieben und dafür von Stiftungen aus den USA Unterstützung erfahren hat. Das China Global Philanthropy Institute und das China Foundation Center sind nicht die Einzigen. Dies ist ein Unterschied zur deutschen Situation, wo Verband und die großen Stiftungen die Überlegungen und Vorstöße der Maecenata Stiftung ab 1991 systematisch torpediert haben.

Am **11./12. Oktober** nahm Dr. Rupert Graf Strachwitz auf Einladung der russischen **Stiftung Dialogue of Civilizations (DOC) an deren 17. Forum auf Rhodos** teil und besuchte anschließend gemeinsam mit Prof. Dr. Udo Steinbach das daran angeschlossenen Tunis Process Meeting.

Das Forum der DOC wurde eröffnet mit einer Podiumsdiskussion von Teilnehmenden aus China, Europa, Indien, Mexiko (OECD) und Russland. Die sehr kontroversen Standpunkte zu geostrategischen Fragen, aber auch Demokratie traten klar hervor. Russland und China argumentierten, dass die parlamentarische Demokratie Situationen wie in den USA und Großbritannien hervorgebracht habe und kaum in der Lage sei die wirklichen weltpolitischen Herausforderungen zu meistern. Dr. Rupert Graf Strachwitz leitete eine Sektion zum Verhältnis Staat-Zivilgesellschaft und ‚Shrinking Space‘ und nahm als Podiumsteilnehmer am Abschlusspanel teil. Eine Sektion zu Religion und Politik, die auch die Ergebnisse aus dem R&Z-Projekt der Maecenata Stiftung widerspiegeln, blieben ebenso in Erinnerung, wie eine zur Rolle der Philanthropie, die die Notwendigkeit des Philanthropy.Insight-Ansatzes gut verdeutlichte.

Am **17./18. Oktober 2019** fand das jährliche Netzwerktreffen von **Transnational Giving Europe in Luxemburg** statt. Christian Schreier sowie weitere Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen aus 21 Ländern kamen auf Einladung der Fondation de Luxembourg zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen grenzüberschreitender Philanthropie in Europa auszutauschen und an der Weiterentwicklung des Netzwerks zu arbeiten. Aktuelle Entwicklungen in einzelnen Ländern sowie Vernetzung und Digitalisierung im Spendenprozess sind derzeit die zentralen Themen, mit denen sich TGE auseinandersetzt, um das transnationale Spenden weiter zu fördern. Aktuelle Informationen zum TGE Netzwerk finden Sie unter [www.transnationalgiving.eu](http://www.transnationalgiving.eu)

Am **30./31. Oktober** fand die **Global Perspectives Conference (GPC) in Addis Adeba** statt. Dr. Graf Rupert Strachwitz wirkte am Panel zum Thema „Legitimacy and Accountability“ mit. Bei der GPC, welches jährlich vom **International Civil Society Centre** organisiert wird, kommen zivilgesellschaftliche Akteure, Innovatorinnen und Innovatoren sowie Aktivistinnen und Aktivisten zusammen, um die dringendsten globalen Probleme zu diskutieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln. Ein zentraler Punkt, welcher viele Teilnehmende dieses Jahr beschäftigte, war der „Shrinking / Narrowing / Closing Civic Space“. Alarmierenden Berichten zufolge werden die Regierungen in ihrem Versuch die Zivilgesellschaft einzudämmen, immer intensiver. Aber die globale Solidarität, Stärke, Potenz der zivilgesellschaftlichen Akteure, die auf der Konferenz zu erleben war, lässt viel Raum für Hoffnung, dass der nachhaltige Erfolg solcher Bemühungen ausbleiben wird. Junge Frauen spielen dabei eine herausragende Rolle. Ein Blick nach Deutschland zeigt allerdings, dass die Zivilgesellschaft hier eher zurückbleibt. In diesem Aspekt hat die Maecenata Stiftung ein wichtiges Thema und Alleinstellungsmerkmal.

Am **4. Dezember** veranstaltete das **European Civic Forum im Wirtschafts- und Sozialausschuss der EU in Brüssel eine Diskussion mit mehreren Panels**. Dr. Rupert Graf Strachwitz diskutierte als Panelgast die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die Demokratie und die notwendige Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und demokratischem Staat. Der Bedarf an einer universellen, brauchbaren Definition des Begriffs Zivilgesellschaft wurde als vordringlich erachtet, um nicht jede Diskussion durch eine umständliche Begriffsfindung zu lähmen. Skepsis gegenüber den neuen Bürgerbeteiligungsinitiativen der EU und der Regierungen, die geeignet sein könnten, die Mitwirkung der organisierten Zivilgesellschaft an politischen Debatten zu torpedieren, sei angebracht, so die einhellige Meinung.

## VERANSTALTUNGEN

### Veranstaltungsrückblick und -berichte

#### 18. September 2019

Veranstaltung des CHA

#### **Runder Tisch: Anti-Terrorgesetze und Sanktionsregime**

Aktion gegen den Hunger und das CHA luden zu einem vertraulichen Runden Tisch ein, in dem NROs diskutieren konnten, wie sich die Counterterrorism-Gesetzgebung internationaler Geber auf die humanitäre Hilfe und ihre Projektarbeit auswirkt.

#### 25. und 26. September 2019

Veranstaltung des Maecenata Instituts

#### **Workshop für Stiftungshandelnde „Stiftungskommunikation in einer fragmentierten Gesellschaft“**

In Anbetracht der zunehmenden Fragmentierung der Gesellschaft und den sich immer unversöhnlicher gegenüberstehenden Teilgruppen innerhalb Deutschlands stellt sich die Frage wie die Zivilgesellschaft hierauf reagieren sollte. Das Erstarken der antidemokratischen Kräfte, welche den öffentlichen Diskurs weiter nach rechts rücken, ist ein Phänomen, welches uns besonders im Bereich Social Media tagtäglich trifft und betrifft. Es versetzt die zivilgesellschaftlichen Organisationen und Akteure in die Lage sich die Frage zu stellen, wie man auch jenseits der vertrauten, zustimmenden Community Gehör finden und auf die Anfeindungen und kontroversen Inhalte reagieren kann. In diesem Rahmen hat das Maecenata Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft einen produktiven Workshop für alle Interessierten und Betroffenen veranstaltet.

Hierbei standen folgende Fragestellungen im Mittelpunkt:

- Wie können Stiftungen in ihrer strategischen Kommunikation die Gräben der fragmentierten Gesellschaft überbrücken und wieder zu mehr Konsens und Zusammenhalt beitragen?
- Was können Stiftungen gegen populistische Meinungsmache in Deutschland tun, um die Bürgerinnen und Bürger besser zu erreichen?

Der Workshop umfasste sowohl Informationsbeiträge zum Thema 'Kommunikation in Antwort auf populistische Medienstrategien' als auch die Fokusgruppenbeobachtung von Zielgruppen und ein konkretes Handlungstraining in Bereich des Audience- und Targeting-Building sowie des Themen-Framings.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

#### **24. Oktober 2019**

Die Katholische Akademie in Berlin e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung des ZMO e.V. und dem MENA Study Centre der Maecenata Stiftung

#### **Akademieabend "Größenwahn am Golf? - Modernisierung und Autoritarismus in Politik, Gesellschaft und Kultur"**

Die Eliten in der Golfregion suchen das Spektakuläre: in der Kultur, im Sport, in der Wirtschaft - und in der Machtpolitik: Was sind die treibenden Kräfte, die den Arabisch-Persischen Golf von einem Schauplatz imperialistischer Herrschaft in wenigen Jahrzehnten zu einem Blickfang weltweiter Aufmerksamkeit gemacht haben? Wo ist künftig der Platz dieser Staaten im Koordinatensystem sich rasch verändernder weltpolitischer Konstellationen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich unsere Gastreferenten Prof. Dr. Ulrike Freitag (Direktorin des Leibniz-Zentrum Moderner Orient), Prof. Dr. Henner Fürtig (GIGA Hamburg) und Prof. Dr. Claudia Lux (Projektdirektorin der Qatar National Library in Doha).

#### **22.-24. November 2019**

Veranstaltung des MENA Study Centre der Maecenata Stiftung, des Lepsiushaus Potsdam, des Moses Mendelsohn Zentrum Potsdam und der Europäischen Akademie Berlin

#### **Wohin treibt der Nahe Osten?**

Sind die überlappenden Krisenprozesse im heutigen Nahen Osten und ihre Auswirkungen auf Europa noch beherrschbar – und wenn ja – von wem und unter welchen Bedingungen? Ziel der Veranstaltung war es, diejenigen politischen Kräfte und gesellschaftlichen Konfigurationen zu identifizieren, die gegenwärtig die Konfliktdynamik des Nahen Ostens besonders beeinflussen. Gemeinsam organisiert vom Lepsiushaus Potsdam, dem Moses Mendelsohn Zentrum Potsdam, dem MENA Study Centre und der Europäischen Akademie Berlin, knüpfte die Veranstaltung an die gleichnamige Konferenz „Wohin treibt der Nahe Osten?“ an, die im November/Dezember 2014 in der Europäischen Akademie Berlin die Handlungsmöglichkeiten der ethno-religiösen Minderheiten im Nahen Osten in einer Situation zerfallender Ordnungen erörterte.

#### **Donnerstag, 28. November 2019**

Veranstaltung des CHA

#### **Contested Triple Nexus – Examples from Mali**

Alle reden vom Triple Nexus. Doch was genau bedeutet es in der Praxis, humanitäre Hilfe, Entwicklungs- und Friedensarbeit zusammenzubringen? Am 28. November lud das Centre for Humanitarian Action (CHA) zu seiner zweiten Veranstaltung zu diesem Thema ein. Zu Gast war diesmal Anaïde Nahikian von der Harvard Humanitarian Initiative. Diskutiert wurde das Fallbeispiel Mali.

#### **28. und 29. November 2019**

Jahrestagung der DFG-Forschungsgruppe Krisengefüge der Künste

#### **Kulturpolitische Dynamiken in den darstellenden Künsten**

Mit der deutschen Kulturpolitik im Fokus präsentierte die DFG-Forschungsgruppe *Krisengefüge der Künste* zur Jahreskonferenz 2019 erste Forschungsergebnisse aus den [Teilprojekten](#). Die Forschungsgruppe arbeitet interdisziplinär und ortsverteilt an 8 Forschungseinrichtungen, u.a. am Maecenata Institut, unter der Leitung von

Dr. Eckhard Priller. Die Forschungsgruppe geht Wechselwirkungen nach: Wie stark bilden sich kulturpolitische Entscheidungen und Strategien in den darstellenden Künsten ab bzw. an welchen Erfolgsparametern ‚gelungenen Theaters‘ werden kulturpolitische Akteure und Konzepte gemessen?

Schon länger steht die traditionell rahmengebende Kulturpolitik auf dem Prüfstand. Seit Jahrzehnten sind ökonomische Legitimationsmuster etabliert, z.B. die Annahme des grundsätzlichen Marktversagens bei der Bereitstellung kultureller Güter oder die Erwartung einer erhöhten Standortattraktivität durch Kulturangebote. Diesen stehen kulturpolitische Maßgaben kultureller Bildung und Partizipation gegenüber wie auch das Konzept eines ‚marketplace of ideas‘. Idealtypisch ist Kreativität hiernach im gerechten Wettbewerb förderungs-, gestaltungs- und entwicklungsfähig. Die Forschungsgruppe ging den Argumentationslinien im Kontext kulturföderalistischer Kooperation und Konkurrenz nach. In Bezug auf jüngere Entwicklungen und Kontinuitäten lauteten die Themenfelder der Konferenz:

- politische und zivilgesellschaftliche Legitimation von Theater und deren Aushandlungsprozesse
- die Stadtgesellschaft als Paradigma zunehmend heterogener öffentlicher Interessen und Anspruchsgruppen
- kulturpolitische Steuerungsmodelle für die darstellenden Künste
- Innovation und Nachhaltigkeit
- De- und Re-Institutionalisierung von Theater
- Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen von Theaterschaffenden zwischen Festanstellung und (Projekt-)Förderung

### **3. Dezember 2019**

Maecenata Stiftung

#### **Tag der offenen Tür zum #GivingTuesday**

Als Gegenstück zum Black Friday wurde die weltweite Bewegung „Giving Tuesday“ ins Leben gerufen. Jährlich am ersten Dienstag im Dezember wird weltweit zu sozialem Engagement aufgerufen. Als Partner des europäischen Stiftungsnetzwerks **Transnational Giving Europe** (TGE) hat die Stiftung am Giving Tuesday unsere Türen für alle geöffnet, die sich über Möglichkeiten und Grenzen des transnationalen Spendens informieren wollten und konnten praktische Hilfe für all jene leisten, die sich international engagieren möchten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen am Tag der offenen Tür für Einzelgespräche zur Verfügung.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

### **6. Dezember 2019**

Veranstaltung des CHA

#### **The honest broker? Germany and its new humanitarian strategy and role – filling a gap or missing the mark?**

Der Umfang der humanitären Hilfe in Deutschland hat sich in den letzten Jahren vervielfacht. Wie ist es um Deutschlands neue Rolle und Strategie in der humanitären Hilfe bestellt? Zu dieser Fragestellung luden das Centre for Humanitarian Action (CHA) gemeinsam mit dem Global Public Policy Institute (GPPi) zu einem hochrangigen Runden Tisch ein.

### **12. Dezember 2019**

Veranstaltung des Fördervereins Zivilgesellschaftsforschung

#### **Buchvorstellung der aktualisierten Neuauflage des "Handbuch Fundraising" von Dr. Marita Haibach**

Frau Dr. Marita Haibach stellte an diesem Abend die umfassend aktualisierte Auflage ihres „Handbuchs Fundraising“ vor und ging insbesondere auf die Veränderungen ein, welches das Fundraising und sein Umfeld seit der ersten Fassung 1998 erfahren hat. Dabei kam sie auf die neuesten Trends und Entwicklungen zu sprechen, vor allem angesichts der zunehmenden Digitalisierung und welche bedeutende Rolle Großspenden weiterhin spielen. Im Anschluss gab es eine anregende, progressive und produktive Diskussion an der vor allem Personen aus dem Berufsfeld des Stiftungswesens und Fundraising allgemein beteiligt waren.

Mehr Informationen zu dem Buch finden Sie [hier](#).

## **Kommende Veranstaltungen**

### **Mittwoch, 29. Januar 2020**

Veranstaltung des CHA

#### **Migration and the shrinking humanitarian space in Europe**

Mit Valerie Leon (Groupe URD)

**Dienstag, 11. Februar 2020**

Veranstaltung des MENA Study Centre

**Neue Dynamiken in Zentralasien - Wandlungs- und Reformprozesse in Kasachstan und Usbekistan**

Zentralasien ist im Aufbruch. Seit der Unabhängigkeit zu Beginn der neunziger Jahre galten die ehemals sowjetischen Staaten zwischen dem Kaspischen Meer und der westlichen Grenze Chinas als insbesondere energiewirtschaftlich interessant, fanden aber in Europa nur geringe politische Aufmerksamkeit. Mit dem Machtwechsel in Usbekistan und dem teilweisen Rückzug des kasachischen Präsidenten Nasarbajev ist Bewegung in die inneren Herrschaftsstrukturen und die regionalen und internationalen Wechselbeziehungen gekommen. Werden sich demokratische Strukturen verfestigen und wer trägt den Wandel? Welchen Einfluss werden die beiden mächtigen Nachbarn Russland und China nehmen? Und wie kann sich die Europäische Union, die ein neues Zentralasienkonzept verabschiedet hat, im Prozess der Umgestaltung positionieren?

**Intensivseminar Stiftungswesen**

Das Stiftungswesen stellt ein komplexes Feld dar – rechtlich, historisch und gesellschaftlich scheint es häufig eine „black box“ selbst für Personen aus dem Feld darzustellen. Die Maecenata Stiftung bietet in einem eintägigen Intensivseminar einen fundierten Einblick in Theorie und Praxis des Stiftungswesens. Thematisiert werden Geschichte, Recht, Empirie, Stiftungspolitik und Governance sowie Gestaltungsmöglichkeiten, Funktionen und Ziele, Eigensinn und Wirkung des Stiftungswesens.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder einen Sommer- und einen Wintertermin geben.

**Die genauen Termine werden in Kürze auf unserer [Homepage](#) bekannt gegeben.**

**MAECENATA FORSCHUNGSCOLLEGIUM**

Beim Forschungscollegium des Maecenata Instituts haben Studierende aller Disziplinen und von Hochschulen im deutschsprachigen Raum, die akademische Abschlussarbeiten oder Dissertationen über zivilgesellschaftliche Themen im weitesten Sinn schreiben, die Möglichkeit, mit Experten der Zivilgesellschaftsforschung zusammenzukommen, sich zu vernetzen und gegenseitig zu unterstützen.

Der [Förderverein Zivilgesellschaftsforschung e.V.](#) unterstützt die Arbeit des Collegiums und gewährt mit der Forschungsarbeit des Monats Einblicke in die dort behandelten Themen.

**Die kommenden Termine und Moderatoren:**

20. März 2020 (Moderation: Prof. Dr. Frank Adloff)

26. Juni 2020 (Moderation: Dr. Rupert Graf Strachwitz)

02. Oktober 2020 (Moderation: Dr. Eckhard Priller)

04. Dezember 2020 (Moderation: PD Dr. Ansgar Klein)

Weitere Informationen: [www.maecenata.eu/forschungscollegium](http://www.maecenata.eu/forschungscollegium)

**Aktuelle Informationen zum Veranstaltungsangebot und -verteiler**

Weitere Informationen zu allen Maecenata-Veranstaltungen finden Sie hier:

[www.veranstaltungen.maecenata.eu](http://www.veranstaltungen.maecenata.eu)

Dort können Sie sich auch in unseren Verteiler eintragen, um künftig alle Informationen und Einladungen zu erhalten.



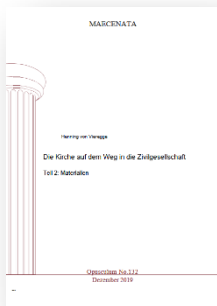
Neue Ausgaben in der Reihe OPUSCULA

Opusculum Nr. 131

Henning von Vieregge

Die Kirche auf dem Weg in die Zivilgesellschaft Teil 1: Text

[Hier als PDF herunterladen](#)



Opusculum Nr. 132

Henning von Vieregge

Die Kirche auf dem Weg in die Zivilgesellschaft Teil 2: Materialien

[Hier als PDF herunterladen](#)

Neue Ausgaben in der Reihe OBSERVATORIUM

Observatorium No.31

Rolf Alter, Rupert Strachwitz and Timo Unger

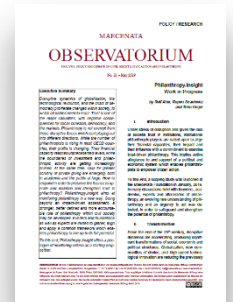
Project Philantrophy.Insight – Strengthening Excellence in Sustainable Philantrophy

Translations of this Observatorium are now available.

Find the french version [here](#).

Find the chinese version [here](#).

Find the russian version to be released on our Website in the category [News from the Philantrophy.Insight Project](#) soon.



Observatorium Nr. 37

Siri Hummel und Malte Schrader

Zivilgesellschaftliche Kommunikation in einer fragmentierten Gesellschaft

[Hier als PDF herunterladen](#)

**Datenschutzhinweise der Stiftung veröffentlicht**

Im Datenschutz Merkblatt für die Newsletter finden Sie alle Hinweise zur Datenerhebung durch die Maecenata Stiftung nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung für den Versand von Informationen.

[https://web.maecenata.eu/images/resources/Datenschutz\\_Merkblatt\\_Newsletter.pdf](https://web.maecenata.eu/images/resources/Datenschutz_Merkblatt_Newsletter.pdf)

**Weitere Informationen zu allen Maecenata-Publikationen finden Sie hier:**

[www.publikationen.maecenata.eu](http://www.publikationen.maecenata.eu)

**In unseren E-Paper-Verteiler können Sie sich hier eintragen:**

<http://www.maecenata.eu/publikationen-institut/reihe-opuscula>

**Neuerwerbungen der Maecenata Bibliothek. Hier gelangen Sie zu den aktuellen Neuerwerbungen: [\(PDF\) der Bibliothek 3/2019](#)**

<b>Maecenata Stiftung</b>	<p>Die Maecenata Stiftung ist eine unabhängige, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in München und einem Büro in Berlin. Sie wurde 2010 errichtet und vereint seit 2011 alle Maecenata-Aktivitäten unter ihrem Dach. Sie verwirklicht ihre satzungsgemäßen Zwecke durch fünf Hauptprogramme: Maecenata Institut, Transnational Giving, Europa Bottom-Up, Tocqueville Forum und Centre for Humanitarian Action.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="http://www.maecenata.eu">www.maecenata.eu</a></p>
<b>Maecenata Notizen</b>	<p>Die Maecenata Notizen sind der Newsletter der Maecenata Stiftung. Der Newsletter erscheint dreimal pro Jahr. Frühere Ausgaben der Notizen finden Sie hier: <a href="http://www.notizen.maecenata.eu">www.notizen.maecenata.eu</a></p>
<b>Abonnement</b>	<p>Empfehlen Sie den Notizen-Maildienst gern an interessierte Personen weiter! Mit der Weiterleitungsfunktion Ihres E-Mail Programms erreichen Sie schon viele Kolleginnen und Kollegen und Interessierte.</p> <p>Falls Sie die Notizen künftig abonnieren oder nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich auf unserer Website <a href="http://www.notizen.maecenata.eu">www.notizen.maecenata.eu</a> aus dem Verteiler ein- oder austragen.</p>
<b>Impressum</b>	<p><b>Herausgeberin:</b>  Maecenata Stiftung  Oberföhringer Straße 18, D-81769 München  Hauptstadtbüro:  Rungestraße 17, D-10179 Berlin  Tel: +49 30 28 38 79 09  Fax: +49 30 28 38 79 10</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:mst@maecenata.eu">mst@maecenata.eu</a>  Website: <a href="http://www.maecenata.eu">www.maecenata.eu</a></p> <p><b>Redaktion: Swantje Tobiassen</b></p> <p>Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die Vervielfältigung, Weiterleitung oder Speicherung von Teilen des Newsletters ist ohne Genehmigung des Herausgebers verboten. Die Einbettung des Newsletters in eine Onlinepräsenz (Webseite) ist nur in der Form gestattet, dass durch einen Hyperlink auf die Originalquelle unter <a href="http://www.maecenata.eu">www.maecenata.eu</a> verwiesen wird. Die Einbettung in einen Frame der verweisenden Website ist nicht gestattet.</p> <p><b>Haftungsausschluss:</b> Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt die Maecenata Stiftung keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.</p>